

Löss von bald mehr lehmiger, bald mehr sandiger Beschaffenheit überlagert endlich in wechselnder Mächtigkeit die Tertiärgesteine zwischen Stampfen und Pressburg.

Noch gibt Herr Bergrath v. Hauer Nachricht von den Arbeiten zur Ordnung und Aufstellung der Petrefacten-Local-Suiten im Museum der k. k. geologischen Reichsanstalt. Bei der ausserordentlichen Reichhaltigkeit des Materiales können diese Arbeiten nur langsam fortschreiten; vorerst wurden die Suiten aus den Südalpen vorgenommen, ein Doppelschrank ist für die Vorkommnisse der älteren Formationen bis inclusive der Juraformation, deren Bearbeitung Herr von Hauer übernahm, ein zweiter für die der jüngeren Gebilde von der Kreide aufwärts, mit denen sich Herr Dr. Stache beschäftigte, bestimmt.

In dem ersten dieser Schränke ist in der Aufstellung unter Glas repräsentirt: 1) Die devonische Formation mit 1 Localität in 4 Nummern; 2) die untere Steinkohlenformation (Gailthaler Schiefer und Sandsteine) mit 9 Localitäten in 100 Nummern (darunter Bleiberg mit 79 Nummern); 3) der Gailthalerkalk mit 4 Localitäten in 6 Nummern; 4) die Werfener und Guttensteiner Schichten (bunter Sandstein) mit 16 Localitäten in 75 Nummern (darunter am reichsten die Suiten von Agordo, dann von Much in Dalmatien); 5) der Virgloriakalk (Muschelkalk) mit 8 Localitäten in 72 Nummern (darunter besonders die Umgegend von Recoaro und einige neue Localitäten aus Dalmatien); 6) die Cassianer Schichten mit 15 Localitäten in 102 Nummern (am reichsten St. Cassian mit 183 Nummern); 7) der Esinokalk in 12 Localitäten in 66 Nummern (darunter besonders Unter-Petzen und der Fladungsbau am Obir in Kärnthen, endlich die Raibler Schichten mit 15 Localitäten in 95 Nummern, darunter besonders Raibl, Bleiberg und Naplanina), zusammen also 70 Localitäten in 530 Nummern. — Zur Ergänzung der Aufstellung dienen die Sammlungen in den Schubkästen, und zwar füllen die Reste aus: 1) einer Localität der devonischen Formation einen Schubkasten; 2) 9 Localitäten der Gailthaler Schiefer 4 Schubkästen; 3) 9 Localitäten der Gailthaler Kalke 1 Schubkasten; 4) 49 Localitäten der Werfener Schichten und Guttensteiner Kalke 6 Schubkästen; 5) 7 Localitäten der Virgloria-Kalke 2 Schubkästen; 6) 3 Localitäten der Cassianer Schichten 6 Schubkästen; 7) 15 Localitäten der Esinokalke 2 Schubkästen und 8) 69 Localitäten der Raibler Schichten 33 Schubkästen. — Diese Sammlungen umfassen demnach 162 Localitäten in 55 Schubkästen.

In dem zweiten Schranke hat Herr Dr. Stache bis nun aufgestellt: 1) aus der Eocenformation 530 Nummern, welche 50 verschiedene Localitäten repräsentiren; 2) aus den jüngeren Tertiärschichten 148 Nummern aus 24, und 3) aus dem Diluvium 9 Nummern aus 7 verschiedenen Localitäten, zusammen also 687 Nummern aus 81 Localitäten; weiter sind in dieser Abtheilung zusammengestellt aus der Eocenformation die Reste von 70 Localitäten in 24 Schubkästen, aus der jüngeren Tertiärformation die von 33 Localitäten in 9 Schubkästen, und aus dem Diluvium die von 10 Localitäten in 1 Schubkasten, zusammen also 113 Localitäten in 34 Schubkästen.

Herr Director Haidinger schliesst nun folgende Mittheilung an:

Schon in unserer letzten Sitzung vom 16. Juni war zur Vorlage eine Sendung bestimmt, welche die k. k. geologische Reichsanstalt Herrn Cornelis de Groot in Buitenzorg, königlichem Ober-Berg-Ingenieur und Chef des königl. niederländischen Bergwesens in Ostindien verdankt, welcher sie uns im Namen des königl. niederländischen Ostindischen Gouvernements übersandte. Freilich führt die Sendung sammt dem Begleitschreiben das Datum des 31. Juli 1862, aber sie bringt uns nichts desto weniger höchst anziehende und werthvolle

Nachrichten und Mittheilungen aus jenen Gegenden, welche uns durch unsere Novarafaht noch enger als dies früher der Fall war, verbündet wurden.

Es sind dies 37 Nummern Gebirgsarten, namentlich aus den Zinnstein führenden Lagerstätten und ihren Begleitern von der Insel Biliton und von der Insel Banka, dann auch von der Insel Timor, der Molukken-Insel Batjan, der Südküste von Borneo, die *Natuurkundig Tijdschrift* von Nederlandsch-Indie Bd. XVII—XXIII und noch Berichte über mancherlei Fortschritte. In seinem werthvollen Berichte in dem IX. Bande unseres Jahrbuches von 1858, Seite 277: „Nachrichten über die Wirksamkeit der Ingenieure für das Bergwesen in Niederländisch-Indien“ hatte unser hochgeehrter Freund, Dr. Ferdinand Hochstetter damals der Gründung einer grösseren mineralogisch-geologischen Sammlung in Buitenzorg gedacht, deren Anfänge in dem Bureau für das Bergwesen, eigentlich in der Wohnung des Herrn C. de Groot, in sehr mässigem Umfange aufgestellt waren, einer Lehrsammlung in drei Schränken, unsere kleine Centurie von Wiener Tertiärpetrefacten war der erste Anfang der paläontologischen Sammlung. Local-Suiten-Sammlungen in zehn Schränken, von Java, Madura und Bawean, von Sumatra, von Banka (2), Biliton, Celebes, den Molukken, Borneo (3) waren vorhanden. Damals war der Grund zu dem Gebäude gelegt worden. Es ist nach Herrn de Groot's Bericht nun seit dem Frühjahre von 1862 zur öffentlichen Benützung gebracht worden, und zwar sind jede Woche zwei Tage zur allgemeinen Besichtigung durch Weisse und Farbige bestimmt, während täglich unter seiner eigenen Sorge Personen, welche sich dem Studium widmen, Einlass finden. Unser hochgeehrter Freund de Groot hat sich durch diesen Erfolg seiner Bemühungen hohes Verdienst erworben, und wohl dürfen auch wir uns freuen, nicht nur Einiges selbst beigetragen zu haben, sondern überhaupt dieses festen Mittelpunktes geologischer und wissenschaftlicher Forschung für alle Zukunft sicher zu sorgen.

Herr de Groot berichtet ferner über den Fortschritt der geologischen Aufnahmen, namentlich der Zinndistricte von Banka, die in der *Natuurkundig Tijdschrift* veröffentlicht werden, dann gibt er nachfolgende Tafel über die Zinnproduction von Banka und Blitong.

Er bemerkt dabei einen Druckfehler in Hochstetter's früherer Abhandlung. Jahrb. IX. S. 285.

Es heisst daselbst in der Anmerkung 1:

1 Tonne = 100 niederländischen Pfunden oder Kilogrammen = 16 Pikuls,
und sollte heissen:

1 Tonne = 1000 niederländischen Pfunden oder Kilogrammen = 16 Pikuls.

Jahrbuch IX enthält Seite 285 die Zinnproduction der Insel Banka in den Jahren 1850—1856, hier folgt als Fortsetzung die

Tabelle über die Zinnproduction der Insel Banka in den Jahren 1857 bis 1861.

Districts	1857	1858	1859	1860	1861
	Niederländische Tonnen von 1000 Kilogramme				
Muntok	18.482	31.462	19.761	23.026	18.931
Jeboes	399.036	588.846	415.965	552.262	423.000
Blinjoe	1,428.029	1,566.680	1,452.846	1,412.026	1,588.121
Soengeileat	537.973	645.651	658.389	586.256	590.960
Marawang	847.803	1,055.250	1,051.841	913.511	1,029.021
Pangkalpinang	502.402	850.225	885.997	630.295	811.996
Soengei Hau	565.411	723.101	758.471	659.454	578.731
Koba	83.556	125.824	131.971	108.192	82.086
Toboaly	256.345	440.974	310.248	290.599	283.653
Summe	4,639.037	6,028.013	5,686.489	5,175.621	5,406.500

Tabelle über die Zinnproduction der Insel Billong oder Billton von 1852 bis 1861, in niederländischen Tonnen zu 1000 Kilogramm.

(Noch im Jahre 1852 Production gleich 0.)

1853	41.324	1856	209.839	1859	144.404
1854	57.889	1857	114.801	1860	249.978
1855	85.421	1858	281.842	1861	406.812

Herr de Groot selbst hatte erst im Jahre 1851 die Thatsache des Vorkommens von Zinnerz durch seine Untersuchungsreise sicher gestellt, worauf nach und nach Gewinnungsarbeiten eingeleitet worden waren.

Meinem hochgeehrten Freunde Herrn k. k. Professor Dr. Ferdinand v. Hochstetter verdanke ich sein classisches Prachtwerk „Neu-Seeland“. Auch dieses zur Vorlage in unserer Sitzung am 16. Mai bestimmt, musste ich bis heute zurückbehalten, wenn ich auch wahrhaft in tiefer Rührung so gerne den ersten mir dargebotenen Tag benützt hätte, um meinen Ausdruck der Freude über das Gelingen, der wahren Bewunderung grossartigen Erfolges auszusprechen. Hochstetter's „Neu-Seeland“ ist ein Theil der Ergebnisse jenes einflussreichen Unternehmens der Novara-Erdumseglung, das wir unserem grossen Gönner, Seiner kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ferdinand Maximilian verdanken. Ihm ist billig, mit dieser Bezeichnung die Widmung von Hochstetter dargebracht. Wohl erinnern wir uns, wie das Werk begann, wie uns von Herrn Dr. Scherzer in der k. k. geographischen Gesellschaft die Einladung zur Theilnahme durch Instructionen zukam, wie von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften die Herren Hochstetter und Frauenfeld gewählt wurden, zu wissenschaftlicher Theilnahme, ersterer damals ein Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt. Wir verfolgten mit der lebendigsten Theilnahme alle Abschnitte der Reise, und wie Hochstetter auf Veranlassung der Colonial-Regierung auf Neu-Seeland zurückblieb, um in einem Zeitraum von neun Monaten die physikalische und geologische Natur eines ansehnlichen Theiles jener Inseln zu erforschen. Das Feld der Arbeit war ihm